

# INHALT

|   |     |
|---|-----|
| VORWORT VON HANS PAUL BAHRDT  | 9   |
| VORBEMERKUNG  | 13  |
| A. ZUM SOZIO-BIOGRAPHISCHEN ANSATZ  | 17  |
| B. ZUR DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG: RAHMENBEDINGUNGEN,<br>METHODIK UND PROBLEME   | 27  |
| C. ZUR AUSWERTUNG UND ANALYSE DER BIOGRAPHIE  | 35  |
| I. Die biographische Ausgangssituation und ihre Bedeutung<br>für den Lebensweg  | 36  |
| II. Die Biographie nach Eintritt in das Arbeitsleben  | 44  |
| III. Zusammenfassung und Überblick  | 57  |
| D. LEBENSSCHICKSALE UND LEBENSGESCHICHTLICHE ERFAHRUNGEN<br>DEUTSCHER INDUSTRIEARBEITER   | 63  |
| I. Die Vorkriegsgeneration  | 66  |
| 1. Biographische Ausgangssituation  | 71  |
| 1.1. Die städtische Vorkriegsgeneration:<br>Weltwirtschaftskrise, Massenarbeitslosigkeit und<br>Industriearbeitermilieu   | 71  |
| 1.2. Die ländlich-kleinstädtische Vorkriegsgeneration:<br>Nichtindustrielle Arbeiterschaft, Nebenerwerbsland-<br>wirtschaft und die Erfahrung von Armut auf dem Lande | 83  |
| 2. Lebens- und Berufswege nach Eintritt in das Arbeitsleben   | 90  |
| 2.1. Die gelernten Facharbeiter:<br>Der erfolgreiche Versuch einer wiedergewonnenen<br>beruflichen Kontinuität  | 91  |
| 2.1.1. Berufsausbildung und Eingliederung in den<br>Arbeitsprozeß   | 91  |
| 2.1.2. Die Jungarbeiterzeit   | 94  |
| 2.1.3. Heirat und Haushaltsaufbauphase  | 102 |
| 2.1.4. Lebens- und Berufswege nach der Heirat   | 108 |

|  |     |
|--|-----|
| 2.2. Die gelernten Handwerker:<br>Das vergebliche Bemühen um die Rückkehr in den<br>erlernten Beruf  | 121 |
| 2.2.1. Berufsausbildung und Eingliederung in den<br>Arbeitsprozeß  | 121 |
| 2.2.2. Die Jungarbeiterzeit  | 122 |
| 2.2.3. Heirat und Haushaltsaufbauphase   | 127 |
| 2.2.4. Lebens- und Berufswege nach der Heirat  | 132 |
| II. Die Kriegsgeneration   | 140 |
| 1. Biographische Ausgangssituation   | 144 |
| 1.1. Die städtische Kriegsgeneration:<br>Kindheit und Jugend im Krieg; eine gute Lehre<br>trotz schlechter Zeiten  | 144 |
| 1.2. Die ländlich-kleinstädtische Kriegsgeneration:<br>Anhaltende Existenzgefährdung und eine Berufs-<br>ausbildung ohne Zukunft   | 156 |
| 2. Lebens- und Berufswege nach Eintritt in das Arbeits-<br>leben   | 168 |
| 2.1. Die gelernten Facharbeiter:<br>Erste Differenzierungsprozesse auf der Basis<br>einer sich allmählich verbessernden Arbeits-<br>markt- und Ausbildungssituation      | 169 |
| 2.1.1. Berufsausbildung und Eingliederung in den<br>Arbeitsprozeß  | 169 |
| 2.1.2. Die Jungarbeiterzeit  | 172 |
| 2.1.3. Heirat und Haushaltsaufbauphase   | 185 |
| 2.1.4. Lebens- und Berufswege nach der Heirat  | 192 |
| 2.2. Die gelernten Handwerker:<br>Berufsaufgabe als aufgezwungene Entscheidung:<br>Fabrikarbeit als unabweisliche Konsequenz nicht<br>verwertbarer Berufsqualifikationen | 202 |
| 2.2.1. Berufsausbildung und Eingliederung in den<br>Arbeitsprozeß  | 202 |
| 2.2.2. Die Jungarbeiterzeit  | 206 |
| 2.2.3. Heirat und Haushaltsaufbauphase   | 216 |
| 2.2.4. Lebens- und Berufswege nach der Heirat  | 220 |
| 2.3. Die Ungelernten:<br>Lebensschicksal ohne Alternativen: Fabrikarbeiter-<br>dasein als "einziger Ausweg aus einer ausweglosen<br>Lage"                                | 234 |

|   |     |
|---|-----|
| 2.3.1. Die Jungarbeiterzeit   | 234 |
| 2.3.2. Heirat und Haushaltsaufbauphase  | 246 |
| 2.3.3. Lebens- und Berufswege nach der Heirat   | 249 |
| III. Die Nachkriegsgeneration   | 259 |
| 1. Biographische Ausgangssituation  | 262 |
| 1.1. Die städtische Nachkriegsgeneration:<br>Heterogenes Herkunftsmilieu und homogene Berufse-<br>einstimmung: Industriefacharbeiterlehre als<br>gemeinsamer Endpunkt unterschiedlicher Soziali-<br>sationsbedingungen    | 262 |
| 1.2. Die ländlich-kleinstädtische Nachkriegsgeneration:<br>Flüchtlingsschicksal, unvollständige Familien und<br>die Kontinuität materieller Beschränkungen in der<br>Nachkriegszeit                                       | 270 |
| 2. Lebens- und Berufswege nach Eintritt in das Arbeitsleben   | 277 |
| 2.1. Die gelernten Facharbeiter:<br>Facharbeiterexistenz oder Angestelltenposition:<br>das erweiterte Spektrum unterschiedlicher Lebens-<br>perspektiven und Lebenschancen in einer Phase<br>wirtschaftlichen Aufschwungs | 278 |
| 2.1.1. Berufsausbildung und Eingliederung in den<br>Arbeitsprozeß   | 278 |
| 2.1.2. Die Jungarbeiterzeit   | 281 |
| 2.1.3. Heirat und Haushaltsaufbauphase  | 295 |
| 2.1.4. Lebens- und Berufswege nach der Heirat   | 299 |
| 2.2. Die gelernten Handwerker:<br>Fabrikarbeit als der "schnelle Weg ans große Geld":<br>Berufsaufgabe ohne Reue?   | 310 |
| 2.2.1. Berufsausbildung und Eingliederung in den<br>Arbeitsprozeß   | 310 |
| 2.2.2. Die Jungarbeiterzeit   | 312 |
| 2.2.3. Heirat und Haushaltsaufbauphase  | 320 |
| 2.2.4. Lebens- und Berufswege nach der Heirat   | 324 |
| 2.3. Die Ungelernten:<br>Ein "verunglückter Start ins Arbeitsleben und seine<br>Folgen": Fabrikarbeit als begrenzter Aufstieg und<br>als "beste aller Möglichkeiten"  | 336 |
| 2.3.1. Die Jungarbeiterzeit   | 336 |
| 2.3.2. Heirat und Haushaltsaufbauphase  | 347 |
| 2.3.3. Lebens- und Berufswege nach der Heirat   | 350 |

|  |     |
|--|-----|
| E. SCHLUBBETRACHTUNGEN                                 | 358 |
| F. DAS UNTERSUCHUNGSSAMPLE: EINIGE BIOGRAPHISCHE DATEN | 378 |
| G. ANMERKUNGEN   | 384 |
| H. LITERATUR   | 409 |